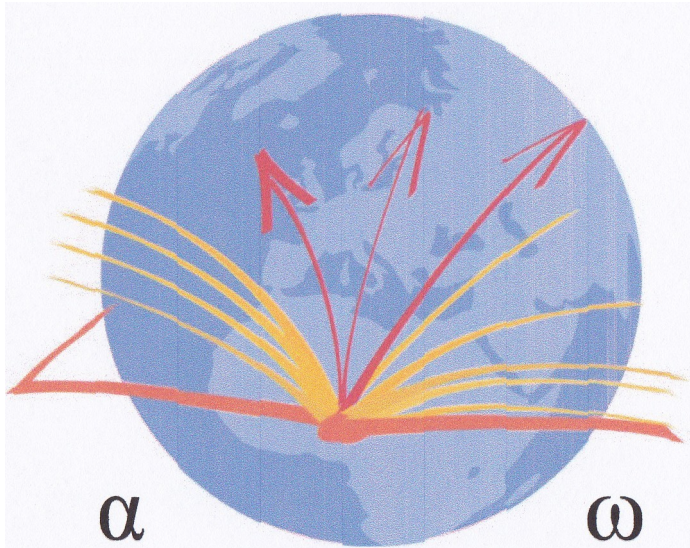


Wittenberger Ökumenische Versammlung
44. Konferenz der Internationalen Ökumenischen Gemeinschaft
mit Kooperationspartnern
21. bis 28. August 2017

**„Vom wahren Schatz der Kirche(n) –
Dem Evangelium miteinander auf der Spur“**
1517 / 2017



Konferenzhandbuch



Inhaltsverzeichnis	Seite
Vorwort von <i>Hans-Georg Link</i>	3
Leitgedanken von Kardinal <i>Walter Kasper</i> , Miteinander für Europa	4
Grußworte	7
Superintendent <i>Christian Beuchel</i>	
Bischof Dr. <i>Gerhard Feige</i>	
Ministerpräsident Dr. <i>Reiner Haseloff</i>	
Oberbürgermeister <i>Torsten Zugehör</i>	
Technische Informationen	12
Working Party	15
Stadtplan	16/17
Tagungsübersicht	18/19
Inhaltliche Erläuterungen zu den einzelnen Tagen von <i>Hans-Georg Link</i>	20
Biogramme der Vortragenden und Dialogpartner	25
Leitfragen für die Gesprächsgruppen von <i>Rudolf Weth</i>	29
Leiter/innen von Gesprächsgruppen	31
Workshop-Liste	32
Kooperationspartner	36
Sponsoren	38
IEF-Chronik: 44 internationale Tagungen	40
ACK Sachsen-Anhalt	42
Helferinnen und Helfer der WÖV	44

Vorwort

Liebe IEF-Mitglieder, Kooperationspartner und Teilnehmende aus nah und fern,

seien Sie alle herzlich *willkommen* zur 44. Internationalen Konferenz der IEF, zur Wittenberger Ökumenischen Versammlung, zur Feier von 50 Jahren IEF und 500 Jahren Beginn der Reformation. Wir treffen uns im *Jubiläumsjahr 2017* in der Stadt, in der vor 500 Jahren alles begann, was uns ökumenisch bis heute in Atem hält. Wir wollen in dieser Woche vom 21. bis 28. August gedenken, bedenken und feiern, was der wahre Schatz unserer Kirchen ist.

In diesem *Handbuch* finden Sie die dafür nötigen technischen, übersichtsartigen und theologischen Informationen für die Wittenberger Ökumenische Versammlung.

Drei Wünsche möchte ich Ihnen für die kommende Woche mitgeben:

1. dass Sie es mit Ihrer *Unterkunft* gut getroffen haben und sich wohl fühlen;
2. dass Sie die Wiege der Reformation, die Stadt *Wittenberg*, kennen und schätzen lernen;
3. dass Sie in den kommenden Tagen *neue ökumenische Begegnungen* und *Erfahrungen* machen, die Sie nicht vergessen, sondern die Sie in den kommenden Jahren begleiten und beflügeln werden.

Ich grüße Sie mit These 62 von Martin Luthers 95 Thesen aus dem Jahr 1517, der unser Tagungsthema entnommen ist: „*Der wahre Schatz der Kirche ist das allerheiligste Evangelium von der Herrlichkeit und Gnade Gottes.*“

Uns allen wünsche ich eine gesegnete, inspirierende und begeistern-
de Woche in Wittenberg 2017.

Köln, am 13. August 2017

Ihr Hans-Georg Link

Kardinal Walter Kasper

Miteinander für Europa

Die berühmte Rede von Kardinal Walter Kasper auf dem Kongress von „Miteinander für Europa“ in München im Juni 2016 liest sich wie ein inspirierendes Leitwort zu unserem Jubiläumstreffen der IEF in Wittenberg 2017. Und in gewisser Weise ist sie es auch. Denn die IEF ist fast seit den Anfängen von „Miteinander für Europa“ Mitglied dieser internationalen ökumenischen Initiative.

Liebe Freunde, wunderschön wieder bei euch zu sein und noch wunderschöner zu sehen, was seit Stuttgart 2004 aus euch geworden ist. Der Traum von damals beginnt Wirklichkeit zu werden. Es gibt nicht nur Niedergang. Gottes Geist ist auch in unserer Zeit mächtig. Wir haben Grund zu danken.

1. Angefangen hat es am 31. Oktober 1999 in Augsburg. Evangelische und die katholische Christen haben amtlich gemeinsam festgestellt: Gemeinsam bekennen wir, Jesus Christus ist unser Heil. Viele haben Vorbehalte angemeldet und gesagt: Diese Erklärung bedeutet nichts; sie ist folgenlos geblieben. Nein, nicht folgenlos ist sie geblieben. Ihr seid die Folge, eure Bewegung ist die Frucht. Papst Johannes Paul II. hatte Recht. Sie war ein Meilenstein.

Ein Meilenstein ist eine Etappe auf dem Weg, nicht das Ziel selbst. Die nächste Etappe steht schon vor uns: der Herbst 2016 in Lund, der Oktober 2017 in Wittenberg. Wieder gibt es Zweifler. Wir sagen: 500 Jahre Trennung, das reicht. Das kann nicht so bleiben. Es wäre Verrat an Jesus Christus und eine Schande vor der Welt, wenn wir es nur bei schönen aber fruchtlosen Worten beließen.

Wir haben einen Traum, aber wir sind keine Tagträumer. Wir sehen die Probleme. Aber wir wissen auch: Die Ökumene ist ein Durchgang des Hl. Geistes durch die Kirche. Auf ihn ist Verlass. Er hat die ökumenische Bewegung angestiftet; er wird sie auch zu Ende führen. Einheit in versöhnter Verschiedenheit ist möglich. Sagt den Experten der Trennung, die Vorbehalte haben: Wir sind Experten der Einheit. Wir haben erfahren: Es ist schon heute mehr möglich als ihr denkt!

2. Es geht in dieser sehr kritischen Situation Europas und der Welt nicht um uns. Das wichtigste Wort in eurem Programm lautet „für“. Gemeinsam „für“ Europa.

Europa war nach der Katastrophe des II. Weltkriegs ein Friedensprojekt, auf der Grundlage gemeinsamer Werte. Aus Feinden sollten Freunde werden. Das hat uns 70 Jahre Frieden geschenkt, länger als jemals zuvor in der Geschichte Europas. Doch nun steigen die längst tot geglaubten Gespenster eines nationalistischen Egoismus wieder aus ihren Gräbern und verbreiten Angst und Schrecken.

Jeder von uns liebt sein Vaterland, seine Sprache und seine Kultur. Wir wollen keine Gleichmacherei. Die Vielfalt Europas ist der Reichtum Europas. Aber Vaterlandsliebe hat nichts zu tun mit Nationalismus, der ausschließt und ausgrenzt, der Mauern und Zäune baut. Vaterlandsliebe ist offen, lässt sich bereichern und will andere bereichern. Wer dagegen Zugbrücken hochzieht, der wird bald selbst verhungern.

Der europäische Friedensprozess geht weiter. Papst Franziskus hat Europa als „Work in progress“ bezeichnet. Europa war nie einfach fertig; es war schon immer „in progress.“ Es war schon immer seine Stärke, andere Kulturen zu integrieren: die Kelten, die Germanen, die Normannen, die Slawen, und den Muslimen begegnen wir heute auch nicht das erste Mal.

Nach dem Fall der Berliner Mauer haben wir uns gefreut: grenzenlose Kommunikation, überall hin reisen, überall hin telefonieren, universale Demokratie, universale Menschenrechte. In meiner Jugend vor und während des Krieges konnte ich davon nicht einmal träumen. Nun aber ist es zu einem anderen Rendezvous mit der Globalisierung gekommen. Die Probleme der Welt kommen zu uns. Es sind nicht abstrakte Zahlen, es sind Menschen mit konkreten Gesichtern. Im Ausland war ich stolz auf euren Einsatz. Ja, wir sollen Brücken bauen. Brücken ebnen die Gräben nicht ein, Brücken schaffen Wege über die Gräben. Solche Brückenbauer und Friedenstifter sollen wir sein.

3. Der Traum des Miteinanders aller Christen und des Miteinander für Europa geht weiter. Es stellen sich neue Aufgaben: Wir sollen denen, die

zu uns kommen die Attraktivität des Christentums vorleben. Praktisch zeigen: Christ-sein ist eine gute Sache. Das können wir als Christen nur gemeinsam, wenn wir auch die Gräben zwischen uns Christen überwinden.

Geht das? Ja, es geht. Als Christen sind wir Menschen, die an die Auferstehung und das Wirken des Geistes Gottes glauben, die glauben, dass das Leben stärker ist als der Tod und die Liebe stärker als der Hass. Wer anderes als wir Christen ist berufen Zeugen der Hoffnung zu sein für ein neues Miteinander der Christen und in Europa. *Nicht Bedenkenträger, Hoffnungsträger sollen wir sein.* Jesus Christus ist mitten unter uns; er geht uns voran. Sein Geist ist mit uns. Nicht Angst, Hoffnung ist angesagt.

Grußworte

Christian Beuchel

Superintendent des Kirchenkreises Wittenberg

„Einen andern Grund kann niemand legen außer dem, der gelegt ist, welcher ist Jesus Christus.“ 1. Kor 3, 11

Dieser Satz des Apostel Paulus steht über dem Reformationsaltar in der Stadtkirche St. Marien, den Lucas Cranach gemalt hat. Die Bilder des Altars zeigen, wie dieser Grund für Menschen zum festen Lebensfundament werden kann. Jesus Christus kommt in der Taufe, im Abendmahl, bei der Beichte uns nahe. Er wird im Evangelium lebendig, dass der Gemeinde gepredigt und von ihr gehört wird. In der Mitte ist Christus, der Gekreuzigte und Auferstandene. Auf dem Boden dieses Evangeliums sind in 2000 Jahren Christentum viele unterschiedliche Pflanzen gewachsen. Nach der Reformation wuchs über 200 Jahre nur die lutherische Gemeinde in Wittenberg. Erst mit preußischen Soldaten wurde vor ca. 170 Jahren die erste katholische Messe wieder gefeiert. Dass sie alle Pflanzen auf dem Ackerboden Gottes waren, konnten die Christen sich über viele Jahrhunderte nicht eingestehen. Es wurde vergessen, dass sie alle aus einer Quelle, dem Evangelium leben und sie bekämpften sich gegenseitig. Auch in Wittenberg war das Misstrauen groß!

Im Jahr des Reformationsjubiläums 2017 gestalten wir in Wittenberg eine lebendige Ökumene mit der katholischen Gemeinde, der Hoffnungskirche (Baptisten), der Adventgemeinde. Wir beginnen gemeinsam die Osternacht, verantworten die Themengottesdienste immer mittwochs 20.17 Uhr gemeinsam, feiern ökumenische Gottesdienste, organisieren Gemeindefeste und treffen uns zu vielfältigem Austausch im Pfarrfrühstück.

Wir haben erkannt, dass wir alle aus Jesus Christus leben und das Evangelium uns gemeinsam trägt. Das vordergründig antikatholische Epitaph „Weinberg des Herrn“ für den Superintendenten Paul Eber in der Stadtkirche, ermahnte in der Mitte des 16. Jahrhunderts die schon

zerstrittenen Reformatoren sich an ihre Quellen zu erinnern. Die Aufforderung gilt bis heute, im gemeinsamen Bekennen zusammenzustehen und die Unterschiede als Chance des voneinander Lernens zu erkennen. Es ist eine Bereicherung, dass auf dem Grund des Glaubens im Weinberg des Herrn viele unterschiedliche und bunte Pflanzen wachsen, da gibt es kein Unkraut, sondern wir erkennen in der Vielfalt das Evangelium als Lebenskraft.

Wir wünschen Ihnen, dass in der Wittenberger Ökumenischen Versammlung das Evangelium als Schatz unserer Kirchen alle bereichert, ermutigt und zur Orientierung hilft. Herzlich Willkommen in Wittenberg, schauen Sie sich den Reformationsaltar und die Stadtkirche an und entdecken Sie das Epitaph für Paul Eber. Mögen die Tage mit vielen guten Eindrücken und Erfahrungen Sie reich beschenken.

Christian Beuchel, Superintendent

**Bischof Dr. Gerhard Feige, Magdeburg,
Vorsitzender der Ökumenekommission der Deutschen
Bischofskonferenz**

„Vom wahren Schatz der Kirche(n) – Dem Evangelium miteinander auf der Spur“ – so lautet das Motto der Veranstaltung, zu der die Internationale Ökumenische Gemeinschaft nach Wittenberg einlädt. Ich freue mich, dass die Versammlung Jesus Christus und seine Frohe Botschaft ins Zentrum stellt und sich so in die vielen ökumenischen Initiativen zu einem gemeinsamen Christusfest anlässlich des Reformationsgedenkjahres 2017 einreihet. In ökumenischer Verbundenheit wirken wir als Deutsche Bischofskonferenz gern bei diesem Christusfest mit und laden in den Wochen der Wittenberger Weltausstellung mit der Initiative „Katholisch in Lutherstadt“ herzlich zu geistlichen, theologischen und kulturellen Angeboten und einem kleinen Kirchencafé an der katholischen Pfarrkirche von Wittenberg ein.

Ich wünsche allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern der Wittenberger Ökumenischen Versammlung interessante und erlebnisreiche Tage, die Sie in Ihrem Glauben stützen, in Ihrem ökumenischen Engagement bestärken und die Christen auf dem Weg zur vollen Einheit der Kirche voranbringen.

Dr. Gerhard Feige, Bischof

Dr. Reiner Haseloff
Ministerpräsident des Landes Sachsen-Anhalt



Herzlich grüße ich alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Wittenberger Ökumenischen Versammlung in der Stadt, von der vor 500 Jahren die Reformation ausgegangen ist.

Martin Luther hat aber viel mehr als nur die Kirche verändert. Ohne sein Wirken wären unsere Begriffe von Individualität, Freiheit und Menschenrechten nicht denkbar. Darum sieht unser Bundesland in der reformatorischen Bewegung und in der Figur des Reformators einen wichtigen Teil seiner Identität.

Entsprechend wurde in den vergangenen Jahren im Rahmen der Vorbereitung des Jubiläums sehr viel unternommen, um die authentischen Stätten der Reformation umfassend zu sanieren und teilweise auch neu und zeitgemäß zu gestalten. Ich hoffe sehr, dass Sie in den Tagen Ihres Aufenthalts Zeit finden werden, um sich davon einen Eindruck zu verschaffen und natürlich auch um die Gastfreundschaft der Lutherstadt und unseres ganzen Landes zu genießen.

Ich danke der Internationalen Ökumenischen Gemeinschaft, dass sie dieses Treffen ausgerichtet hat. Es unterstreicht den überkonfessionellen Charakter der Feierlichkeiten, der mir bei allen Vorbereitungen immer besonders wichtig gewesen ist. Insbesondere die These „Der wahre Schatz der Kirche ist das allerheiligste Evangelium von der Herrlichkeit und Gnade Gottes.“ kann als ein alle Christen verbindendes Bekenntnis angesehen werden. Darum freue ich mich, dass Sie sie bei Ihrem Treffen besonders hervorheben und wünsche Ihnen erfüllte und schöne Tage in Wittenberg unter dem Segen Gottes.

Dr. Reiner Haseloff, Ministerpräsident

Torsten Zugehör Oberbürgermeister der Lutherstadt Wittenberg



Sehr geehrte Teilnehmerinnen und Teilnehmer, liebe Gäste,

nicht nur die Deutsche Bischofskonferenz und die Evangelische Kirche nehmen im Jahr des 500-jährigen Reformationsgedenkens das Verbindende zum Anlass, um das Miteinander zu bekräftigen und zu leben. Bereits seit 50 Jahren widmet sich die IEF der Balance zwischen Einheit und Vielfalt, um Gemeinsamens zu fördern. Eine Aufgabe, die uns alle angeht. Unmittelbar nach dem politischen Umbruch konnte ich selbst während meiner Zeit als Zivildienstleistender beim ökumenischen Verein Augustinuswerk in Wittenberg erfahren was es heißt, sich einträchtig anderen Menschen verpflichtet zu fühlen.

Anlässlich des Buß- und Versöhnungsgottesdienstes zum Reformationsjubiläum machte Bundespräsident a.D. Joachim Gauck, deutlich, dass „wir keine Gefangenen unserer Geschichte sind, wenn wir

den Weg der Versöhnung gehen.“ Deshalb freue ich mich, dass Sie sich als Mitglieder der IEF auf den Weg an den Ursprungsort der Reformation gemacht haben, um sich auf die gemeinsamen Wurzeln des Evangeliums zu besinnen. In guter Tradition lassen Sie damit den Baum der guten Nachbarschaft in der „kleinsten Großstadt der Welt“ weiter wachsen.

Gut gedeiht die Ökumene in der Lutherstadt Wittenberg auch durch den Luthergarten im grünen Gürtel der Stadt. Als lebendiges und wachsendes Denkmal lässt es einen Garten entstehen, der die christlichen Weltgemeinschaften über alle Erdteile hinweg miteinander verbindet. Ganz im Zeichen einer florierenden Verständigung steht auch die Weltausstellung Reformation im Torraum 6 – Ökumene und Religion. Ich bin mir sicher, dass die internationale Tagung mit ihren Gesprächsangeboten, Gottesdiensten, Vorträgen und Workshops zum Ausgleich beiträgt und die Äste der Versöhnung noch kräftiger werden lässt.

Torsten Zugehör, Oberbürgermeister

Technische Informationen

Tagungszentrum

Viele Veranstaltungen unserer Tagung finden statt in der

Stiftung Leucorea

Collegienstraße 62

06886 Lutherstadt Wittenberg

Tel.: (0 34 91) 46 60 – Frau Becker

Fax: (0 34 91) 46 62 22

E-Mail: kontakt@leucorea.uni-halle.de

WÖV-Ansprechpartner im Notfall:

Anne Geburtig +49 176 41223021

Hans Amendt +49 157 54597961

Polizei: +49 110

Feuerwehr +49 112

Abfrage Notfall Arzt +49 800 5323232

Krankenhäuser / Ärztehaus

Evangelisches Krankenhaus Paul Gerhardt Stift

Unfallstation / Notaufnahme

Paul-Gerhardt-Straße 42-45, 06886 Wittenberg

Telefon 03491 500

Medizinisches Versorgungszentrum Poliklinik Jessen

Ärztehaus

Paul-Gerhardt-Straße 42, 06886 Wittenberg

Telefon 03491 503434

Klinik Bosse Wittenberg

Neurologie – Psychiatrie - Psychotherapie

Hans-Luft-Straße 5, 06886 Wittenberg

Telefon 03491 476-0

Hinweise zu den Tagungsorten

(vgl. auch Tagungsübersicht und Stadtplan)

- Die **Veranstaltungen von 9:00 – 11:00 Uhr** finden in der Stiftung *Leucorea* statt, und zwar im Audimax (EG, für ca. 200 Personen) mit Video-Übertragung in den Seminarraum 1. OG und in den Hof. Die Veranstaltungen werden in englisch, französisch und spanisch übersetzt. Die *sprachliche Aufteilung* ist wie folgt:
 - Audimax: englisch/französisch/deutsch (200 Personen)
 - Seminarraum 1/2 , 1. Etage: spanisch (50-70 Personen)
 - Hof open air: deutsch (ca. 100 Personen)
- Die **Gesprächsgruppen** (je 10 pro Gruppe) **ab 11:30 Uhr** finden an folgenden Orten statt:
 - Johanniterhaus: 2 x französisch, 1 x deutsch
 - Cranachherberge: 3 x spanisch, 1 x deutsch
 - Jugendherberge 3 x englisch, 1 x deutsch
 - Predigerseminar 1 x deutsch
 - Leucorea deutsch
- Die **IEF-Regionentreffen** am Dienstag und Freitag um 14:00 Uhr sind in der **Leucorea** in folgenden Räumen:

Belgien	Seminarraum 6, 2. Etage
Deutschland	Audimax, Erdgeschoss
England	Bibliothekszimmer, 3. Etage
Frankreich	Seminarraum 10, 1. Etage
Polen	Seminarraum 3, 1. Etage
Rumänien	Seminarraum 8, 2. Etage
Slowakei	Seminarraum 9, Erdgeschoss
Spanien	Seminarraum 1/2, 1. Etage
Tschechien	Seminarraum 7, 2. Etage
Ungarn	Seminarraum 5, 2. Etage

- Die am Donnerstagnachmittag stattfindenden **Ausflüge** sind im Tagungspreis enthalten. Die Abfahrt aller Ausflüge finden **ab Altstadtbahnhof** (vgl. Stadtplan) statt:
 13:00 Uhr Busfahrt nach *Torgau* mit Stadtführung
 Leitung: Andreas Rothe
 14:00 Uhr Busfahrt zum *Wörlitzer Park* mit Spaziergang
 Leitung: Hans Amendt und Rudolf Krause
 15:00 Uhr Abreise zur *Panorama-Schiffahrt*
 Leitung: Brigitte Trein
 Wenn Sie die Ausflüge bei der Anmeldung gebucht haben, finden Sie die entsprechenden Gutscheine in Ihrer Tagungstasche.
 Weitere Anmeldung im Tagungsbüro Leucorea möglich.
- Gutscheine für **Stadtführungen Wittenberg** (zu Fuß oder mit Bähnchen) erhalten Sie im Tagungsbüro Leucorea, wenn Sie die Tagungspauschale entrichtet haben.
- Eintrittskarten für das **Luther-Pop-Oratorium** am Samstagabend erhalten Sie im Tagungsbüro Leucorea, wenn Sie die Tagungspauschale entrichtet haben.



Working Party für Planung und Organisation

Deutsche Mitglieder

Dr. Hans Amendt, Hamminkeln

Diakonin Anne Geburtig, Köln

Inge Keidel, Neukirchen-Vluyn

Pfarrer Dr. Hans-Georg Link, Köln

Brigitta Trein, Bergisch Gladbach

Hans-Dieter Trein, Bergisch Gladbach

Reinhard Voigt, Köln

Pastor Dr. Rudolf Weth, Neukirchen-Vluyn



Vorbereitungstreffen
Working Party
Neukirchen-Vluyn

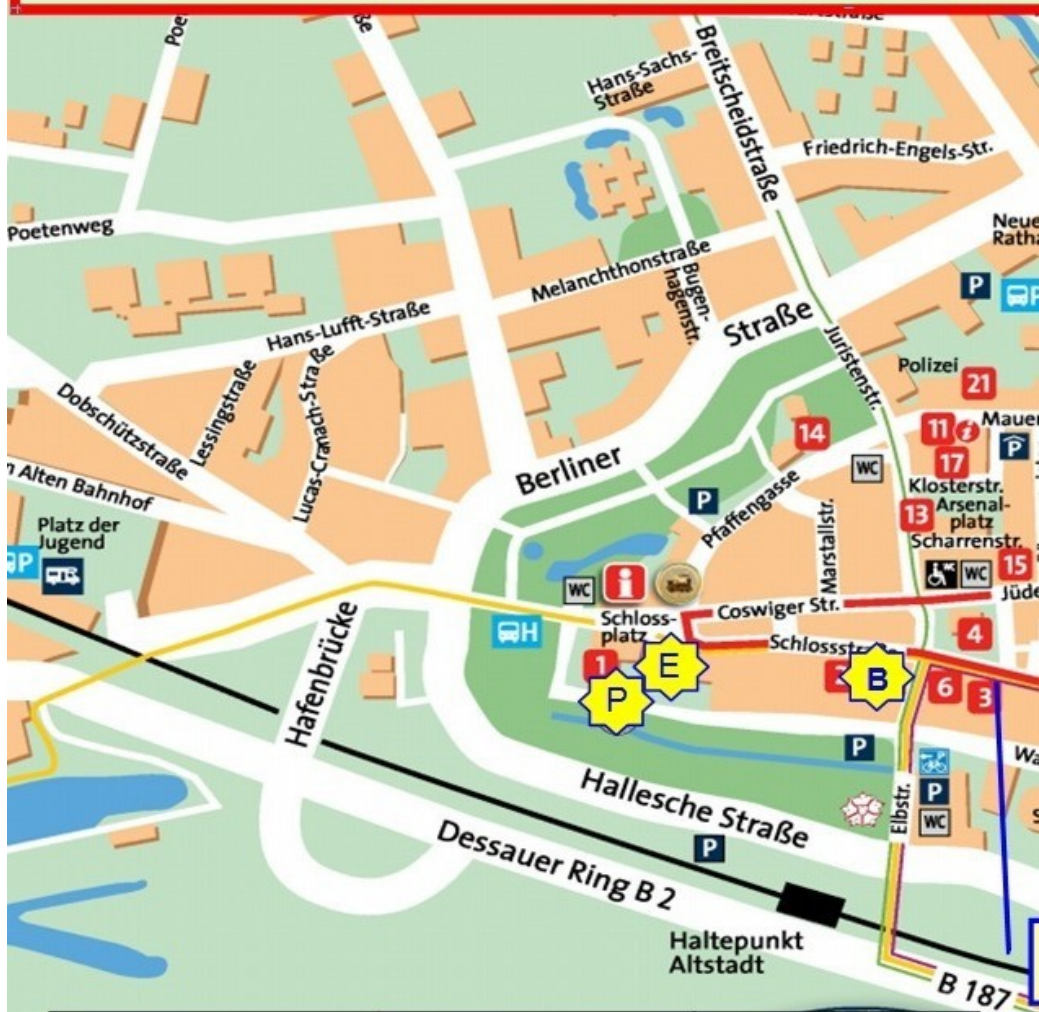
Internationale Mitglieder

Prof. Dr. Adelbert Denaux, Brügge

Revd John Sclater, Wells

Prof. Dr. Andres Valencia, Valencia

IEF-WÖV-Konferenz vom 21. - 28. Aug. 2017



Kategorie: P
 Ev. Predigerseminar
 Schlossplatz 1
 Tel: 03491/ 5069-317

Kategorie: ADV
 Adventhaus
 Gustav-Adolf-Str. 10
 Tel: 03491/ 402 879

Kategorie: J
 Johanniterhaus
 Lutherstr. 35
 Tel: 03491/

Ka
 Ju
 Sc
 Te

017 mit Lage der Unterkünfte



Kategorie: A
Luther-Hotel
Neustr. 7
Tel: 03491/ 458 260

Kategorie: B
Cranach-Herberge
Schlossstraße 1
Wallstr. (Anfahrt)
Tel: 03491/ 698 195

Kategorie: C
LEUCOREA Stiftung
Collegienstr. 62
Wallstr. (Anfahrt)
Tel: 03491/ 505 205

Brauhaus

Kategorie: E
Jugendherberge
Schlossstraße 14/15
Tel: 03491/ 560 52


Kategorie: D
Herberge Glöcknerstift
Fleicherstr. 17
Tel: 03491/ 560 52 05

IEF-Baum



Deutsche
Region

Tagungsübersicht Ökumenischen Versam

	21. 8. 2017 Montag 1.	22. 8. 2017 Dienstag 2.	23.8. 2017 Mittwoch 3.	24.8. 2017 Donnerstag 4.
Uhrzeit	Tagesthema: Schatzsuche	Tagesthema: Reformation und Rechtfertigung	Tagesthema: Die Suche nach Gott	Tagesthema: Gottes Gerechtigkeit und Ungerechtigkeit auf der Erde
08:00	Anreise 	Frühstück	Frühstück	Frühstück
09:00		Morgenlob	Morgenlob	Morgenlob
09:30		Dialog: <i>Johanna Rahner und Friedrich Schorlemmer</i>	Dialog: <i>Eberhard Tiefensee und Michael Welker</i>	Dialog: <i>Christina Hoffmann und Fernando Enns</i>
11:00		Kaffeepause	Kaffeepause	Kaffeepause
11:30		Gesprächsgruppen	Gesprächsgruppen	Gesprächsgruppen
13:00		Mittagessen und Kaffee	Mittagessen und Kaffee	Mittagessen und Kaffee
14:00		Ankunft	1. IEF-Regionen-Treffen	Pause
15:30 bis 17:00	Zimmerbelegung	<i>Workshops (1)</i> Stadtführung D/E	<i>Workshops (2)</i> Stadtführung D/ E/ Sp	<i>nach</i> 1. Torgau 13:00 2. Wörlitz 14:00 3. Schiff 15:00 Wittenberg
18:00	Abendimbiss im Zelt auf dem Schlosshof	<i>Versöhnungsliturgie u. Taufgedächtnis-Feier</i> in der Stadtkirche	Ev.- Anglikanische Abendmahlsfeier in der Schlosskirche	
19:00	19:30 Eröffnungsgottesdienst in der Schlosskirche mit <i>Margot Kässmann</i>	Zeit für privates Abendessen	Zeit für privates Abendessen	Zeit für privates Abendessen
20:00	Schlosshof-Empfang im Zelt	Powerpoint: Wittenberg <i>Martin und Käthe</i> im Gespräch	Open Gospel – Evening <i>Njeri u. Johannes Weth</i> <i>Bühnen am Schloss</i>	Thomas Messe in der Stadtkirche

zur Wittenberger Sammlung (WÖV) 2017



25.8. 2017 Freitag 5.	26. 8. 2017 Samstag 6.	27.8. 2017 Sonntag 7.	28.8. 17 Montag 8.
Tagesthema: Von der Trennung zur Kirchengemeinschaft	Tagesthema: Unsere Schätze teilen	Tagesthema: Miteinander Gemeinschaft feiern	Tagesthema: Ein neuer Weg...
Frühstück	Frühstück	Frühstück	Frühstück
Morgenlob	Morgenlob		Reisesegen
Gespräch: <i>G. Feige, I. Junkermann, K.H. Manzke, M. Wijlens</i>	Gespräch: <i>Carmen/Sp, H.-J. Jaschke, A. Noack, G. Steineck, P. Zimmerling</i>	10:00: Feier der Lima- Liturgie , Stadtkirche, mit ÖRK-GS O. Tveit, B. Bedford-Strohm u. a.	Abreise
Kaffeepause	Kaffeepause		
Gesprächsgruppen	Gesprächsgruppen		
Mittagessen und Kaffee	Mittagessen und Kaffee	12:00 Empfang und Imbiss im historischen Rathaus	
2. IEF-Regionen-Treffen	Pause		
<i>Workshops (3)</i> Stadtführung D/E/ F/Sp 15:00 <i>General Assembly</i>	Freizeit <i>für Besuch von Ausstellungen u. a.</i>	15.00 Baumpflanzung bei der Luthereiche	
<i>Orthodoxes Brotbrechen</i> in der Schlosskirche	17:00 Katholische Eucharistiefeyer neben St. Marien ökumenischer Brückenweg	<i>Konferenzversammlung</i> in der Leucorea	
19:30 Festabend: 50 Jahre IEF im Stadthaus mit ÖRK-GS Olav Tveit, Essen, Liedern und Tanzen	Luther Pop-Oratorium (Open Air)	Zeit für privates Abendessen	
	Zeit für privates Abendessen	Abschlussgottesdienst in der Schlosskirche Lichtertausch	

Inhaltliche Erläuterungen zu den einzelnen Tagen

von Hans-Georg Link

Montag, 21. August

Tagesthema: Schatzsuche

Wir sind in der ganzen Woche auf der Suche nach dem wahren Schatz der Kirchen, dem Evangelium, wie es Luther in der 62. seiner 95 Thesen formuliert hat: „Der wahre Schatz der Kirche ist das allerheiligste Evangelium von der Herrlichkeit und Gnade Gottes.“ Diese Spur. verfolgen wir in Wittenberg miteinander. Deshalb steht im Eröffnungsgottesdienst das Gleichnis vom *Schatz im Acker* im Vordergrund, zu dem Reformationsbotschafterin *Margot Kässmann* ihre Predigt in englischer Sprache halten wird. Der Bonner Arbeitskreis „*Biblischer Tanz*“ entfaltet anschließend die Schatzsuche mit der Darstellung von drei Seligpreisungen Jesu: die Armen, die Sanftmütigen und die Friedensstifter.

Welche Schätze es in der Wittenberger Woche zu entdecken gibt, erfahren wir nach dem Gottesdienst beim Empfang des evangelischen Kirchenkreises Wittenberg im Zelt auf dem neuen Schlosshof hinter der Kirche, wo uns Superintendent *Christian Beuchel* und unser internationaler Präsident *René Lefèvre* begrüßen werden.

Dienstag, 22. August

Tagesthema: Reformation und Rechtfertigung

An jedem Tag wollen wir *einen* Aspekt des wahren Schatzes beleuchten. Es beginnt mit dem Kernthema der Reformation: *Rechtfertigung*. An jedem Vormittag erläutern mindestens zwei Partner aus unterschiedlichen Kirchen das jeweilige Thema mit Thesen und Gespräch, bevor sich die ganze Versammlung nach der Kaffeepause jeweils in etwa 30 kleine Gesprächsgruppen aufteilt, die als wärmendes Nest der Teilnehmenden für die ganze Woche gedacht sind. Am Dienstag werden der Wittenberger Theologe *Friedrich Schorlemmer* und die katholische Tübinger Professorin *Johanna Rahner* zur „Freiheit eines Christenmenschen“ sprechen, dem Thema von Luthers berühmtester Schrift aus dem Jahr 1520.

Der Abendgottesdienst in der Stadtkirche vertieft das Thema Rechtfertigung mit einer *Versöhnungsliturgie*, die Elemente des ökumenischen Hildesheimer Versöhnungsgottesdienstes vom 11. März aufnimmt, und einem *Taufgedächtnis*, das die gemeinsame ökumenische

Basis in der einen Taufe vergegenwärtigt. Nach dem Abendessen gibt es in der Leucorea eine PowerPoint-Präsentation zu Wittenberg in deutscher und englischer Sprache und anschließend auf Deutsch kurzweilige „Geschichten bei Tische mit Katharina von Bora und Martin Luther“.

Mittwoch, 23 August

Tagesthema: Die Suche nach Gott

Die Suche nach einem neuen Gottesverständnis und einer elementaren Beziehung zu ihm gehört zu den brennenden Fragen unserer Gegenwart. Dazu werden der katholische Erfurter Fundamentaltheologe *Eberhard Tiefensee* und der evangelische Heidelberger systematische Theologe *Michael Welker* Thesen zur Diskussion stellen, über die sie sich anschließend unter der Leitung von *Rudolf Weth* austauschen werden.

Im *evangelisch-lutherischen und anglikanischen Abendmahlsgottesdienst* um 18:00 Uhr in der Schlosskirche geht es um den „einen Leib Christi“ aus vielen verschiedenen Christen und Kirchen. Er wird vom Leitenden Bischof der Vereinigten Evangelischen Lutherischen Kirche Deutschlands (VELKD) aus Schwerin, *Gerhard Ulrich*, geleitet; die Predigt hält die Magdeburger Bischöfin *Ilse Junkermann* zu 1. Korinther 10,17: „Ein Brot ist es, darum sind wir viele ein Leib.“ Es ist uns leider nicht gelungen, für diesen Gottesdienst einen anglikanischen Bischof zu gewinnen.

Nachmittags um 15:00 Uhr finden Dienstag, Mittwoch und Freitag Stadtführungen durch Wittenberg in verschiedenen Sprachen statt. Mittwochabend erfreuen uns *Njeri und Johannes Weth* mit einem Opern-Gospel-Konzert auf der großen Bühne am Schloss.

Donnerstag, 24. August

Tagesthema: Gottes Gerechtigkeit und Ungerechtigkeit auf der Erde

Welche Auswirkungen hat Gottes zurechtbringende und Recht schaffende Gerechtigkeit auf das Zusammenleben auf der Erde? Wie passen Rechtfertigung des Einzelnen und Gerechtigkeit im Miteinander der Vielen zusammen? Wir erhoffen uns Antworten darauf von der Pax Christi-Generalsekretärin aus Berlin *Christine Hoffmann* und dem mennonitischen Theologieprofessor in Amsterdam und Hamburg *Ferdinando Enns*. Unser tschechisches IEF-Mitglied *Filip Oustrata* wird das Gespräch zwischen beiden moderieren.

Nachmittags bieten wir 3 Ausflüge an: 1. zur alten Residenzstadt *Torgau*, wo Luther 1544 im Schloss die erste evangelische Kirche einweihte und seine Frau Katharina am 20. Dezember 1552 gestorben ist; 2. in den weltberühmten *Wörlitzer Park*; 3. zu einer Wittenberg-Panorama-*Schiffstour* auf der Elbe für die, die nicht so gut zu Fuß sind.

Abends laden wir zur Feier der *ThomasMesse* in die Stadtkirche ein: ein berührender Gottesdienst „für Zweifler und andere gute Christen“ unter dem Thema: „Zeigt her eure Füße. Erfahrungen auf dem Pilgerweg des Lebens.“ Im Mittelpunkt stehen eine Spielszene, Angebote zur Fußwaschung und eine Agape-Feier.

Freitag, 25. August

Tagesthema: Von der Trennung zur Kirchengemeinschaft

Dazu ist 2013 eine wichtige Impulsschrift vom Vatikan und Lutherischen Weltbund veröffentlicht worden. *Papst Franziskus* und der Präsident des Lutherischen Weltbundes *Bischof Younan* aus Amman haben daraufhin am 31. Oktober 2016 im schwedischen Lund eine bewegende Versöhnungsliturgie gefeiert. Wie der Weg zur Kirchengemeinschaft bei uns in Deutschland gestaltet wird, darüber unterhalten sich Bischöfin *Ilse Junkermann* aus Magdeburg und ihr Amtsbruder Bischof *Karl-Hinrich Manzke* aus Bückeburg, Catholica-Beauftragter der VELKD, unter der Moderation unseres IEF-Mitgliedes Professor *Adelbert Denaux* mit ihren katholischen Partnern, Professorin *Myriam Wijlens* aus Erfurt und Bischof *Gerhard Feige* aus Magdeburg, der zugleich Ökumene-Beauftragter der Deutschen Bischofskonferenz ist

Da wir auch eine orthodoxe IEF-Region in Rumänien haben, wird an diesem Spätnachmittag eine *orthodoxe Feier* des (nicht-sakramentalen) Brotbrechens – *Artoklasia* - in der Schlosskirche gehalten. Dazu singt ein rumänisch-orthodoxer Chor aus Cluj.

Abends findet dann im neugebauten Wittenberger Stadthaus der *Festabend* zum 50-jährigen Jubiläum unserer IEF statt. Er beginnt mit einem Kurzvortrag des Genfer Generalsekretärs des Ökumenischen Rates der Kirchen *Olav Tveit* zum Thema: „Ökumenische Herausforderungen im 21. Jahrhundert“. Nach einem ausführlichen Festschmaus findet der Abend mit internationalen Liedern und Tänzen seinen beschwingten Ausklang.

Samstag, 26. August

Tagesthema: Unsere Schätze teilen

Jedem/r Einzelnen, jeder Gemeinde, jeder Kirche sind besondere Gaben geschenkt. Jede/r hat einige, niemand hat alle Gaben. Wie können wir also die uns geschenkten und anvertrauten Schätze miteinander teilen? Darum geht es im Gespräch zwischen der Spanierin *Carmen Sarmiento*, der Leiterin der Arbeitsgemeinschaft Ökumenischer Kreise *Gudrun Steineck*, dem Hamburger katholischen Bischof *Hans-Jochen Jaschke* und den beiden Theologieprofessoren *Axel Noack* aus Halle und *Peter Zimmerling* aus Leipzig. Unser IEF-Vizepräsident *Andres Valencia* aus Spanien wird das Gespräch leiten.

Am späten Nachmittag lädt die katholische Gemeinde Sankt Marien zur *Vorabendmesse* mit *Bischof Jaschke* unter freiem Himmel ein, weil ihre Kirche mit maximal 150 Plätzen für die Zahl unserer Tagungsteilnehmenden zu klein ist. Um 19:00 Uhr findet wieder auf der Bühne am Schloss das *Luther Pop-Oratorium* statt mit mehreren Hundert oder gar Tausend Sänger/innen, das sich inzwischen einen legendären Ruf erworben hat. Vielleicht gelingt uns zwischen katholischer Kirche und Schlossplatz ein kurzer „ökumenischer Brückenweg“ über das historische Rathaus und durch die Schloßstraße, der unsere ökumenischen Schätze in die Stadt hinein trägt.

Sonntag, 27. August

Tagesthema: Miteinander Gemeinschaft feiern

Unsere Tagung erreicht ihren Höhepunkt mit der Feier eines *ökumenischen Abendmahlsgottesdienstes* nach der Lima-Liturgie von 1982 am Sonntagmorgen 10:00 Uhr in der Wittenberger Stadtkirche. Er wird von Generalsekretär *Olav Tveit* geleitet und der Ratsvorsitzende der EKD, Bischof *Heinrich Bedford-Strom*, hält die Predigt zur Brotrede Jesu: „Ich bin das Brot des Lebens“ (Johannes 6,35). Außerdem wirken in dem Gottesdienst 7 Bischöfe aus evangelischen, katholischen und orthodoxen Kirchen mit, wie es das in Deutschland noch nie gegeben hat. Deshalb wird der Gottesdienst aufgenommen und am Tag der Deutschen Einheit, 3. Oktober, von 10:00 Uhr bis 11:26 Uhr im Fernsehkanal Bibel TV ausgestrahlt.

Nach einem mittäglichen Empfang im Historischen Rathaus mit Oberbürgermeister *Torsten Zugehör* werden wir um 15:00 Uhr in der Nähe

der berühmten Luthereiche einen „*Baum der Ökumene*“ pflanzen bzw. begießen, der an der Kölner Antoniter-City-Kirche einen Partnerbaum erhalten wird. Abends versammeln wir uns noch einmal in der Schlosskirche zum *Abschlussgottesdienst* mit Stab- bzw. Kerzenübergabe an unsere *polnische* Region, die in zwei Jahren in Krakau die nächste internationale IEF-Tagung ausrichten wird.

Montag, 28. August

Tagesthema: Ein neuer Weg...

Nach 7 intensiven Tagen in ökumenischer Gemeinschaft findet am 8. Tag nach dem Frühstück um 9:00 Uhr in den verschiedenen Quartieren: Lutherhotel, Jugendherberge, Cranachhof, Leucorea, Johanniterhaus und Adventgemeinde nur noch der *Reisesegen* statt. Er ist wichtig genug, damit wir nicht einfach wie ein Hühnerhaufen auseinanderlaufen, sondern miteinander uns auf „einen neuen Weg“ begeben, der in die verschiedensten Richtungen führt, aber von neuen ökumenischen Erfahrungen in Wittenberg hoffentlich begleitet und beflügelt wird. In der Mitte des Reisesegen steht das Jesuswort: „Ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben“ (Johannes 14,6). Er mündet in einen gegenseitigen Segenszuspruch mit den Worten: „Gott spricht zu dir: Ich will dich segnen und du sollst ein Segen sein. Geh hin im Frieden unseres Gottes.“

Biogramme der Vortragenden und Dialogpartner



Adelbert Denaux (born in Brugge in 1938) is NT scholar, professor em. of the Faculty of Theology of the Catholic University of Leuven (Belgium), and Dean emeritus of the Tilburg School of Catholic Theology, The Netherlands (2007-2012). He was member of ARCIC II (“Anglican Roman Catholic International Commission”) (1992-2005) and ARCIC III (2011-), International President of “International Ecumenical Fellowship” (2001-2007). He is priest of the Diocese of Bruges (since 13-07-1964), Titular Canon of the Cathedral of Bruges (Belgium), and Honorary Canon of the Cathedral of Lincoln (England).



Prof. Dr. Fernando Enns (geb. 1964 in Curitiba/Brasilien) ist seit 2011 Professor für Friedens-Theologie und Ethik an der Freien Universität Amsterdam. Seit 2006 leitet er die „Arbeitsstelle Theologie der Friedenskirchen“ im Fachbereich Ev. Theologie der Universität Hamburg. Er ist stellvertretender Vorsitzender der Arbeitsgemeinschaft Mennonitischer Gemeinden in Deutschland und seit 1998 Mitglied im Zentralausschuss des ÖRK.



Christine Hoffmann M.A. ist seit 2008 pax christi-Generalsekretärin für die deutsche Sektion der Internationalen Katholischen Friedensbewegung. Zugleich ist sie seit 2011 Sprecherin der Kampagne „Aktion Aufschrei – Stoppt den Waffenhandel!“ („For crying out loud – stop the arms trade!“). Sie ist diplomierte Supervisorin. 1990 – 2008 war sie jugendpolitisch und frauenpolitisch als Referentin tätig an der Bundesstelle des BDKJ – Bund der Deutschen Katholischen Jugend. Sie lebt und arbeitet in Berlin.



Karl-Hinrich Manzke, geboren in Stade an der Elbe, hat nach dem Studium der Evangelischen Theologie und Philosophie bei Professor Dr. Pannenberg in München promoviert. Im Dienst der Hannoverschen Landeskirche war er als Pastor in Soltau, als Studiendirektor des Predigerseminars Imbshausen und als Superintendent des Kirchenkreises Aurich tätig. Seit Ende 2009 ist Dr. Karl-Hinrich Manzke Landesbischof der Evangelisch-Lutherischen Landeskirche Schaumburg-Lippe. Für die EKD nimmt

er die Aufgabe als Beauftragter des Rates für die Seelsorge in der Bundespolizei wahr – für die VELKD ist er Catholica-Beauftragter und damit Kontaktmann zur Römisch-Katholischen Kirche.



Filip Outrata Ph.D., *1975, Studium der Geschichte und Ökumenische Theologie in Prag, lernt u. lehrt an der Ev.-Theol. Fakultät der Karlsuniversität in Prag, Abt. Ökumenische Theologie (IES-TKT), und arbeitet als wissenschaftlicher Redakteur im Prager Verlag Vyšehrad. Er war federführend verantwortlich für die

internationale Tagung der IEF in Prag über „Jan Hus“ (2015) und war bis 2017 für mehrere Jahre internationaler Vizepräsident der IEF.



Johanna Rahner, Prof.Dr.theol.,*1962 in Baden-Baden,1982-1989 Studium der Kath. Theologie u. Biologie in Freiburg i. Br., 1989ff Lehramt an Gymnasien, 1997 Promotion zum Dr. theol. in Freiburg, seit 2014 Prof. für Dogmatik, Dogmengeschichte und Ökumenische Theologie an der Universität Tübingen.



Carmen Sarmiento Cabañas, geb. 1948 und aufgewachsen in Barcina de Los Montes/Burgos in Spanien, Lehramtsstudium an der Santander Ejercicio und 40 Jahre im Beruf resp. Lehramt. Seit 2001 im Vorstand der spanischen Region der IEF; Mitarbeit im Interkonfessionellen Ökumenischen Zentrum von Valencia und als Mitglied der bischöflichen Kommission für interkonfessionelle und interreligiöse Beziehungen der Erzdiözese von Valencia.



Friedrich Schorlemmer, Evangelischer Theologe und Publizist. Geboren 1944 in Wittenberge.

Aufgewachsen in der Altmark. Von 1962-67 Studium der Theologie in Halle u. 1967-71 Studieninspektor in den Franckeschen Stiftungen und Vikar in Halle-West/Neustadt. Von 1971-78 Jugend- und Studentenpfarrer in Merseburg. Von 1978-92 Dozent am Ev. Predigerseminar u. Prediger an der Schlosskirche in Wittenberg. Von 1992-2007 Studienleiter an der Evangelischen Akademie

Wittenberg. Seither freier Publizist. Mitbegründer

des Demokratischen Aufbruchs in Dresden am 21.8.1989. P.E.N.-Zentrum Bundesrepublik Deutschland seit 1991. Mitglied der Deutschen UNESCO-Kommission, der SPD und des BUND. 1989 Carl-von-Ossietzky-Medaille der Internationalen Liga der Menschenrechte. 1993 Friedenspreis des Deutschen Buchhandels.

2009 Bundesverdienstkreuz 1.Klasse. Letzte Publikationen: Klar sehen und doch hoffen. Mein politisches Leben. 2012; Wohl dem, der Heimat hat.

2009; Die Gier und das Glück. Wir zerstören, wonach wir uns sehnen.

2014; Unsere Erde ist zu retten (incl. Brief an den Papst). 2016; Martin

Luther, Leben und Wirkung. 2017



Andrés Valencia Pérez, geb.1970 in Rancagua/Chile, seit 1996 in Europa, zunächst in Luzern und dann in Valencia/Spanien. Theologiestudium in Chile, dann in Luzern u. an der Theologischen Fakultät S. Vicente Ferrer von Valencia. Heute Professor für ökumenische Theologie ebd. und für Phänomenologie der Religionen am rel.wiss.Institut Valencia, Direktor des Ök. Dokumentationszentrums Congar, Präsident der Theologischen Kommission und seit April 2017 Vizepräsident der IEF.



Michael Welker, Dr. theol. Dr. phil. Dres. h.c. ist Seniorprofessor für Systematische Theologie und Direktor des Forschungszentrums Internationale und Interdisziplinäre Theologie an der Universität Heidelberg, Honorarprofessor an der Seoul Theological University, Mitglied der Heidelberger und der Finnischen Akademie der Wissenschaften. Buchveröffentlichungen u.a. Gottes Geist. Theologie des Heiligen Geistes, Neukirchen 6. Aufl. 2015 (engl. Neuaufgabe Wipf & Stock 2013); Gottes Offenbarung. Christologie, Neukirchen 3. Aufl. 2016 (engl. Eerdmans 2013); Was geht vor beim Abendmahl? Gütersloh 5. Aufl. 2015 (engl. Eerdmans 2000); (Hg.) mit Michael Beintker und Albert de Lange: Europa Reformata. Europäische Reformationstädte und ihre Reformatoren, EVA 2. Aufl. 2017 (engl. EVA 2016).



Prof. Dr. Myriam Wijlens (*1962 Netherlands) studied in Nijmegen (NL), Ottawa, Münster Catholic theology and canon law. She is professor of canon law at the University of Erfurt where she also served as vice president of the university (2008-2011). She is an honorary professor of “Canon Law and Ecumenism” at the University of Durham in England and participates in the Receptive Ecumenism

research project. On Behalf of the Pontifical Council for Christian Unity she is a member of the Faith and Order Commission (2008-2022) and of the Conversation with the Community of Protestant Churches in Europe (2012-2018). She is a member of the Lutheran – Roman Catholic Group of Farfa Sabina which studied the petrine ministry and of the Academic Advisory Board of the Tantur Ecumenical Institute in Jerusalem. She publishes in the area of ecclesiology - ecumenism- canon law. She can be reached at: wijlens@yahoo.de



Peter Zimmerling, seit 2005 Prof. für Prakt. Theologie, Theol. Fakultät der Universität Leipzig, Universitätsprediger, Domherr zu Meißen; Schwerpunkte: Seelsorge, Spiritualität, charismatische Bewegungen; zuletzt veröffentlicht: Evangelische Mystik, Göttingen 2015; als Hg.: Handbuch Evangelische Spiritualität, Bd. 1: Geschichte, Göttingen 2017.

Leitfragen für die Gesprächsgruppen im Anschluss an die Vormittagsdialoge

1. Zum 22.8. „Reformation und Rechtfertigung“: „Die Freiheit eines Christenmenschen“ – was bedeutete sie damals und was bedeutet sie für uns heute in Zeiten einer absolut säkularen Autonomie des heutigen Menschen? „Reformation“ – was kann und sollte heute Reformation für die noch immer getrennten Kirchen bedeuten?

2. Zum 23.8. „Die Suche nach Gott“: Was bedeutet „Gott“ in einem zunehmend säkularisierten Europa? „Verdunstet“ auch in unsern Gemeinden der Gottesglaube? Was bedeutet „Gott neu entdecken“ in der Spur und Nachfolge Jesu? Hat Luthers These 62 noch

Aussagekraft: „Der wahre Schatz der Kirche ist das allerheiligste Evangelium von der Herrlichkeit und Gnade Gottes“?

3. Zum 24.8. „Gottes Gerechtigkeit und die Ungerechtigkeit auf der Erde“: Gerechtigkeit vor Gott und von Gott – gilt sie auch in einer von Ungerechtigkeit, Naturkatastrophen und Kriegen verwüsteten Welt? Was bedeutet für uns der ökumenische Pilgerweg zu Gerechtigkeit und Frieden? Worin gibt uns „Pax Christi“ entscheidende Orientierung und Hilfe auf dem Weg unserer Gemeinden in der „einen“ Welt?

4. Zum 25.8. „Von der Trennung zur Kirchengemeinschaft“ – wirklich?! Was bedeutet für uns die gottesdienstliche und ökumenische Begegnung zwischen Luthertum und Papst Franziskus in „Lund“/Schweden? Wohin führt uns die erstaunliche Aussage von Kardinal Kasper in München (2016): „Einheit in versöhnter Verschiedenheit ist möglich“? Welche konkreten bischöflichen Aussagen haben uns heute Morgen besonders beeindruckt und geholfen? Welche konkreten Schritte gehen wir in unseren Kirchen und Gemeinden aufeinander zu?

5. Zum 26.8. „Unsere Schätze teilen“: Was können wir voneinander lernen und miteinander teilen? Was bedeutet für uns die gemeinsame ökumenische Devise seitens der katholischen Bischofskonferenz und Evangelischen Kirche in Deutschland „Erinnerung heilen – Christus bezeugen“? Was bedeutet eine spirituelle und missionarische Ökumene in Europa und in anderen Ländern und Erdteilen? Hat sich die „Charta Oecumenica“(2003) mit ihren erstaunlichen Aussagen und Empfehlungen bewährt“? Wird eucharistische Gastfreundschaft allgemein möglich und wirklich werden?

Leiter/innen von Gesprächsgruppen – Di-Sa, ab 11:30 Uhr

Deutsch

1. Sigrid Amendt-Eggers
2. Cornelia Dette
3. Erika Eichwald
4. Udo und Elke Grub
5. Gisela Hallermann
6. Christian Link
7. Manfred Richter
8. Andreas Rothe
und Rudolf Krause
9. Norbert Schiel
10. Euchar Schuler
11. Rainer Stuhlmann
12. Irmgard Weth
13. Rudolf Weth
14. Clemens Wilken
15. Werner Zupp

Englisch

1. Susan Armitage
2. Andrew Boyd
3. Jane and Richard
Orchard

Französisch

1. Christian Collet
2. Marie-Christine Jaboulet
et Jacqueline Mazoyer

Polnisch

Przemyslaw Kantyka

Rumänisch

1. Paul Siladi
2. Cristian Sonea

Spanisch

1. Maria Antonia Ercilla
2. Immaculada Morcillo
3. Agustina de la Pena
4. Maria del Carmen
Sarmiento
5. Alejandro Vinas

Tschechisch

Vladimir Albrecht

Ungarisch

Péter Szentpétery

Workshops am 22.8., 23.8. und 25.8., 15.30 – 17:00 Uhr

Workshops der WÖV
Di 22.8., Mi 23.8., Fr.25.8. jeweils von 15.30 – 17.00 Uhr

Stand: 8/17

Nr.	Thema	Tag/e	Person	Sprachen	Raum
I.	Reformation				
0	Das 'Evangelium von der Herrlichkeit und Gnade Goites' (These 62) für heute neu entdeckt! Biblische Spurensuche	Di, Mi, Fr	Irmgard Weth, Phoebe Indetzki	D / E	Leucorea Raum 9 EG
1	Martin Luther – Seelsorger, Liederdichter, Reformator	Di, Mi, Fr	Oskar Greven	D	Leucorea Flurbereich neben Bibliothek 3 EG
2	Gerechtigkeit ohne Werke aus Glaube allein? Martin Luther von Paulus beim Wort genommen	Di, Mi	Prof. Brigitte Kahl	D/E	Leucorea Seminarraum 6 2 EG
3	Dem Evangelium musikalisch auf der Spur: Luther, Lieder und Musik , die nach der Reformation entstanden ist	Di, Mi, Fr	Gudrun Steineck	D/E	Leucorea Seminarraum 1/ 1 EG mit Beamer
4	Europäische reformatorische Gestalten:				
4.1	Jan Hus	Di	Prof. Hlavacek, Filip Outrata	D/E	Leucorea Seminarraum 10
4.2	Philipp Melancthon	Mi	Dr. Martin Bock	D	Leucorea Seminarraum 10
4.3	John Wyclif, J. Calvin u. a.	Fr	Prof. F. Kramer	D	Leucorea Seminarraum 10
4.4	In wilder Demut – Luther und andere 'Heilige' Vorbilder für unsere Zeit.	Fr	Bruno Hessel	D	Cranach-Herberge Raum 3 Frühstücksraum
4.5	Comenius	Di, Mi, Fr	Dr. Manfred Richter	D	Jugendherberge Seminarraum Justus Jonas 2 EG

5.1	'Frauen der Reformation' - eine Ausstellung zieht Kreise	Mi	Heide Aßmann	D	Leucorea Lectorium mit Beamer
II.					
6	Gott im Atheismus - 'Gott' neu entdecken auf Luthers Spuren in einer säkularisierten Gesellschaft	Di	Dr. Rudolf Weth	D	Leucorea Seminarraum 3 1 EG
	Workshop zu den Vormittagsvorträgen	Mi	Prof. Eberhard Tiefensee, Prof. Michael Welker	D	Leucorea Seminarraum 3 1 EG
7	Die Religion des Kapitalismus und solidarisches Wirtschaften in einer globalen Welt				
	Den '(Ab-) Gott Kapital' umstürzen; gedanklich leicht, aber praktisch schwer?	Di	Peter Schönhöffer	D	Leucorea Lectorium mit Beamer
	Spirituelle Grundlagen für eine postkapitalistische Ökonomie	Fr	Bernd Winkelmann	D	Leucorea Lectorium
9	Bibel und Koran vergleichend lesen - Lektüreworkshop	Di, Mi	Gudrun Weskamp, Bruno Hessel	D	Cranach-Herberge Raum 3 Frühstücksraum
III.					
10	Konfessionsverbindende Paare - Alltag und Herausforderungen	Mi	Monika und Walter Wiedenmann	D	Cranach-Herberge Raum 4 Frühstücksraum

18	Interkulturelle Kirchengemeinschaften: Migranten und internationale Gemeinden	Di, Mi, Fr	Johannes Weth, Christian Hohmann	D / E	Jugendherberge Seminarraum Johannes Bugenhagen 1 EG
23					

V. 19

20

21

VI 22

Kooperationspartner der Wittenberger Ökumenischen Versammlung

ACK Sachsen-Anhalt

Ansprechperson: Kirchenrätin Charlotte Weber

Akademie Solidarische Ökonomie

Ansprechperson: Norbert Bernholt

Aktionskreis Halle

Ansprechperson: Helmut Hiller

Altenberger Ökumenischer Gesprächskreis

Ansprechperson: Elke Grub

Anglikanisch-Lutherische Gesellschaft (ALS)

Ansprechperson: Bischof Jürgen Johannesdotter

Arbeitsgemeinschaft Ökumenischer Kreise

Ansprechperson: Gudrun Steineck

Bistum Magdeburg

Ansprechperson: Gemeindeforum Ralf Knauer

Evangelische Akademie Sachsen-Anhalt

Ansprechperson: Akademiedirektor Friedrich Kramer

Evangelische Kirche in Mitteldeutschland (EKM)

Ansprechperson: Kirchenrätin Charlotte Weber

Evangelische Michaelsbruderschaft (EMB)

Ansprechperson: Dr. Ulrich Wendling

KirchenVolksBewegung (KVB) „Wir sind Kirche“

Ansprechperson: Sigrid Grabmeier

Lothar-Kreyssig-Ökumene-Zentrum

Ansprechperson: Dr. Hans-Joachim Döring

Lutherischer Weltbund (LWB)-Zentrum Wittenberg

Ansprechperson: Pastor Joachim Zirkler

Miteinander für Europa

Ansprechperson: Gerhard Proß

Mission und Ökumene in Westfalen

Ansprechperson: Pfarrer Dr. Christian Hohmann

Ökumene 2017

Ansprechperson: Bruno Hessel

„Philoxenia“-Freundeskreis orthodoxer, katholischer und evangelischer
Christen

Ansprechperson: Maria Wedewer-Steffen

Propstei Lutherstadt Wittenberg

Ansprechperson: Adelheid Ebel

„Reformation 2017“ Wittenberg

Ansprechperson: Anke Jaehn

Stiftung Christuskirche – Kirche Christi, Mannheim

Ansprechperson: Dr. Karl Schneider

Stiftung Ökumene Stuttgart

Ansprechperson: Ulrich Schmitthenner

These 62

Ansprechperson: Hildegard Stibbe

Una Sancta Bewegung (US)

Ansprechperson: Franz Morath

Sponsoren der Wittenberger Ökumenischen Versammlung

[INCLUDEPICTURE "https://aoek.de/wp-content/uploads/2016/12/Logo_aoek-icon.png" * MERGEFORMAT](https://aoek.de/wp-content/uploads/2016/12/Logo_aoek-icon.png)



Arbeitsgemeinschaft Ökumenischer Kreise (AÖK)

Bistum Münster/Westfalen



Bremische Evangelische Kirche



Diakonie Rheinland-Westfalen-Lippe:

Hoffnung für Osteuropa



Erzbistum Köln



Ethik Bank



Evangelisches Dekanat Rheingau-Taunus

Evangelische Kirche in Deutschland



Evangelische Kirche in Mitteldeutschland



Evangelische Kirche im Rheinland



Evangelische Kirche
von Westfalen

Evangelische Kirche von Westfalen



Evangelisch-Lutherische
Landeskirche
Schaumburg-Lippe

Ev.-lutherische Landeskirche Schaumburg-Lippe



Ökumene 2017

Philoxenia-Freundeskreis orthodoxer, katholischer,
evangelischer Christen



Renovabis
Solidaritätsaktion der deutschen Katholiken
mit den Menschen in Mittel- und Osteuropa

Renovabis



STIFTUNG CHRISTUSKIRCHE
KIRCHE CHRISTI

Stiftung Christuskirche – Kirche Christi, Mannheim



Stiftung Friedhelm Loh, Dietzhölztal

Una Sancta



KirchenVolksBewegung
Zukunft. Für Kirche. Für alle Menschen

KirchenVolksBewegung „Wir sind Kirche“

Privatpersonen

Internationale Konferenzen der IEF

1968 Gwatt	Schweiz
1970 Salamanca	Spanien
1972 Altenberg	Deutschland
1973 Vodice	Jugoslawien
1974 Dinard	Frankreich
1975 York	Großbritannien
1976 Malonne	Belgien
1977 Loyola	Spanien
1978 La Grande Motte	Frankreich
1979 Assisi	Italien
1980 Exeter	Großbritannien
1981 Brügge	Belgien
1982 Avila	Spanien
1983 Coburg	Deutschland
1984 Canterbury	Großbritannien
1985 Lyon	Frankreich
1986 Bovendonk	Niederlande
1987 Santiago de Compostela	Spanien
1988 Chester	Großbritannien
1989 Vierzehnheiligen	Deutschland
1990 Bovendonk	Niederlande
1991 Viviers	Frankreich
1992 Seggau	Österreich
1993 Salamanca	Spanien
1994 Durham	Großbritannien
1995 Cieszyn	Polen
1996 Leuven	Belgien
1998 Friedrichroda	Deutschland
1999 Avila	Spanien
2000 Strasbourg	Frankreich
2001 Prag	Tschechien
2002 Swanwick	Großbritannien

2003 Budapest	Ungarn
2005 Bratislava	Slowakei
2006 Trier	Deutschland
2007 Písek	Tschechien
2009 Cluj (Klausenburg)	Rumänien
2010 Lyon	Frankreich
2011 Brighton	Großbritannien
2013 Avila	Spanien
2015 Prag	Tschechien
2017 Wittenberg	Deutschland
2019 Krakau	Polen

ACK-Sachsen-Anhalt

Mitglieder:

1. Armenische Apostolische Kirche (AAK)
2. Bund Evangelisch-Freikirchlicher Gemeinden in Deutschland (Baptisten) (BEFG)
3. Bund Freier evangelischer Gemeinden (BFeG)
4. Evangelische Brüder-Unität (EBU)
5. Evangelisch-lutherische Landeskirche in Braunschweig (ELLB)
6. Evangelische Kirche in Mitteldeutschland (EKM)
7. Evangelische Landeskirche Anhalts (ELA)
8. Evangelisch-methodistische Kirche in Deutschland (EmK)
9. Katholisches Bistum der Alt-Katholiken in Deutschland (AKK)
10. Römisch-Katholische Kirche (RKK)
11. Russische Orthodoxe Kirche (ROK)
12. Selbständige Evangelisch-Lutherische Kirche (SELK)

Gastmitglieder

13. Apostelamt Jesu Christi (AJC)
14. Bund Freikirchlicher Pfingstgemeinden (BfP)
15. Freikirche der Sieben-Tags-Adventisten (STA)

Zur Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen in Deutschland e. V. (Auch „Bundes-ACK“ genannt) gehören regionale ACK in den einzelnen Bundesländern, so auch die **ACK Sachsen-Anhalt**. Sie konstituierte sich in ihrer jetzigen Form 1993. Davor gab es seit 1979 die „Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen in den Bezirken Halle und Magdeburg“, die ihrerseits ihre Ursprünge in den fünfziger Jahren hatte.

Ihre *Arbeit* gestaltet sich in der Form, dass sich die Delegierten aus den einzelnen Mitgliedskirchen etwa dreimal jährlich zu einer eintägigen Arbeitsberatung an wechselnden Orten treffen. Gegenseitige Information, gemeinsame Initiativen, Projekte und Gottesdienste konkretisieren das ökumenische Miteinander. Neben den Fragen von Glaube, Gottesdienst und Bekenntnis spielt die gemeinsame Verantwortung für Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung eine besondere Rolle.

Die ACK in Sachsen-Anhalt beteiligt sich als eine regionale ACK an den Programmen der *ACK in Deutschland*, z. B. zur Begegnung mit Ausländern und Fremden. Mehrere gemeinsame Tagungen mit der ACK in Niedersachsen waren dem Gespräch und Zusammenwachsen von Ost und West in Deutschland gewidmet.

Für die derzeitige Arbeit ist das ökumenische Grundsatzpapier *Charta Ökumenica* eine wichtige Grundlage. Sie wurde als Grundlage der ökumenischen Zusammenarbeit in Europa im Jahr 2001 von der Konferenz Europäischer Kirchen und der Europäischen Katholischen Bischofskonferenz unterschrieben. Auf dem 1. Ökumenischen Kirchentag 2003 haben viele ACK-Kirchen die Charta Ökumenica für sich selber durch ihre Unterschrift rezipiert. Im Sinne der Selbstverpflichtungen der Charta will die ACK Sachsen-Anhalt ihr Engagement für die Ökumene weiterführen.

Wir bedanken uns bei den Helferinnen und Helfern der WÖV.

Schriftliche Übersetzer/innen:

Angela Brüggmann
Christian Collet
Kate Grand
Karin Lehmann
Francoise Roux
Andres Valencia
Mary Wirths

Formatierer/innen:

Adolfo Cespedes
John Sclater
Inge Keidel
René Lefèvre
Antonio Rafael Medialdea
Renate Sbeghen

Mündliche Übersetzer/innen:

Ioan Crisan
Bogdan Munteanu
Antonio Nieto
Rebecca Pineros
Peter Stephens
Beatrice Torcheboeuf

Wir danken auch allen ungenannten Unterstützer/innen der WÖV.

Herausgeber: Hans-Georg Link

Gestaltung: Inge Keidel

Übersichten: Anne Geburtig und Dieter Trein

Nur zum internen Gebrauch